

- Unser aktueller Schwerpunkt -

COVID-19 Support Unterstützung durch Reflexion Ihrer persönlichen & arbeitsbezogenen Erfahrungen

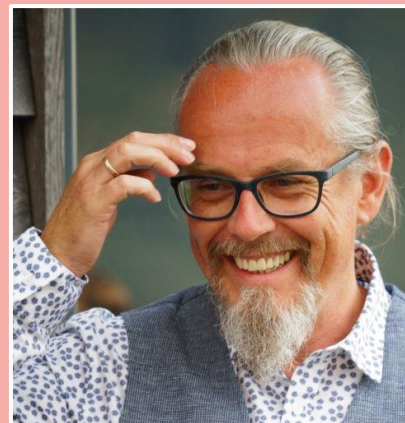
Ihre Vorteile: Online Coaching via zoom ist immer und überall möglich. Sowohl in Ihrer Organisation, im Homeoffice oder einfach wo Sie wollen. Gerade bei eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten eine sinnvolle Ergänzung.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, gerne informieren wir sie eingehend über Ihren Nutzen, Ihre Möglichkeiten und den Rahmen

B.A.S.T. Alois Strobl Unternehmensberatung KG
Beethovenstrasse 9, A-3382 Loosdorf

Tel:+43 664 4141151 alois.strobl@bast.or.at

www.bast.or.at



Alois Strobl, MBA, MAS

Mitglied der Akademie für neurowissenschaftliches Bildungsmanagement, Organisationsberater, Trainer, Hypnosystemischer Berater, Coach, Dipl. Mentaltrainer

Weitere Informationen

Umgang mit psychischer Belastung bei Gesundheitsfachkräften im Rahmen der Covid-19-Pandemie

Die Pandemie stellt dabei Gesundheitssysteme weltweit vor große Herausforderungen. Gesundheitsfachkräfte aller Berufsgruppen sind in der Bewältigung der Pandemie **stark gefordert**. Dabei treten für diese zahlreiche psychische Belastungen und Stressfaktoren auf, die potenziell die psychische Gesundheit der Gesundheitsfachkräfte beeinträchtigen könnten. So treten neben allgemeinen Stressoren auch pandemiespezifische Stressoren auf wie beispielsweise:

- das Risiko, sich und andere zu infizieren, insbesondere in einer Situation, in der die Übertragung des Virus noch nicht vollständig geklärt ist,
- die Fehlinterpretation von Symptomen anderer Erkrankungen (z. B. einer Erkältung) als Symptome einer Covid-19-Erkrankung mit resultierenden Ängsten, infiziert zu sein,
- die Sorge um Familienangehörige und Kinder, die zuhause allein sind, z.B. infolge von Schulschließungen,
- die Sorge vor Verschlechterungen der physischen und psychischen Gesundheit bei Gesundheitsfachkräften, die vorbestehende Erkrankungen oder Risikofaktoren aufweisen.

Zusätzlich sind Gesundheitsfachkräfte spezifischen weiteren Stressoren während der Covid-19-Epidemie ausgesetzt.

- das Erfahren von sozialer Isolation (z.B. kein Besuch während des Lockdowns von Angehörigen oder aufgrund der Annahmen, die Gesundheitsfachkräfte könnten selbst infiziert sein). Soziale Isolation in der Arbeit (z.B. vom Team) ... in der Freizeit (z.B. durch lange Arbeitszeiten),
- das dauerhafte Tragen von Schutzkleidung, die dauerhafte Notwendigkeit von Konzentration und Wachsamkeit sowie stark regulierte Verfahrensweisungen, die Spontaneität und Autonomie einschränken, und die Reduktion körperlicher Berührungen,
- höhere berufliche Belastung -> geringere soziale Unterstützung & Selbstfürsorge (-> höhere gesundheitliche Belastung / Beanspruchungsmomente) längere Arbeitszeiten, mehr Patient*innen, hoher Weiterbildungsdruck,
- existenzielle Ängste (Unsicheres Wissen über COVID 19 + potenziell dessen tödliche Bedrohung)
- Emotionale Anforderungen..... durch emotionale Konfrontation bei Patienten & Angehörigen, ... Sorgen, KollegInnen zu belasten,
- Sorgen, dass die KollegInnen mit zusätzlicher Arbeit konfrontiert werden, falls man sich selbst in Quarantäne befindet.

Literatur

¹ Vgl. Moritz Bruno Petzold, corresponding author Jens Plag, and Andreas Ströhle Author information Copyright and License information Disclaimer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Campus Charité Mitte, Charité – Universitätsmedizin Berlin, corporate member of Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, and Berlin Institute of Health, Charitéplatz 1, 10117 Berlin, Deutschland, Moritz Bruno Petzold